

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 231.

Montag den 19. August.

1850.

Landtagsverhandlungen.

Achte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 17. August.

Die heutige Sitzung nahm beinahe fünf Stunden in Anspruch. Auf der Registrande befanden sich ungeachtet einer mehrtägigen Unterbrechung der Berathungen nur wenige Eingänge, unter denen ein Bericht der zweiten Deputation über Ablösung der Lehngeldverbindlichkeit und drei Urlaubsgesuche, welche bewilligt wurden, nämlich von den Abgg. Stockmann (auf zwei Tage), Dr. v. Meyer (bis zum 29. August) und Kreller (vom 26. d. M. bis 1. Septbr.) Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der ersten Deputation über das außerordentliche Zuschläge zur Stempelsteuer u. s. w. betreffende königl. Decret vom 22. Juli 1850. Derselbe sagt in seinem Eingange, der durch das erwähnte Decret den Ständen vorgelegte Gesetzesentwurf sei von der beabsichtigten Deckung der erhöhten Staatsbedürfnisse veranlaßt. Das Dasein dieser Erhöhung zeige die Budgetvorlage, und die Nothwendigkeit der Deckung könne nach den bekannten innern und äußern Verhältnissen nicht bezweifelt werden. Der Zuschlag soll stattfinden: A. bei dem Schriften- und Werthstempel, nach §. 1 und 2 des Entwurfs; B. bei dem Spielkartenstempel, nach §. 3a. Hingegen soll C. der Kalenderstempel ganz wegfallen. Die unter A. genannten Stempel, die früher unter 1 Thaler kosteten, sollen um 40 pCt. erhöht werden, mit Ausnahme des früher niedrigsten Satzes von 1 1/2 Ngr., den die Regierung um das Doppelte zu vermehren vorschlägt, während die Mehrheit der Deputation denselben nur um 1 1/2 Ngr., der Referent Sache aber — der ein auf die Fragen der Besteuerung überhaupt tiefer eingehendes Sondergutachten abgegeben — gar nicht erhöht wissen will, wie er denn sich lebhaft gegen jede Stempelsteuer erklärt. Die früher über 1 Thaler betragenden Stempelsätze sollen dagegen um 50 pCt. erhöht werden, womit die ganze Deputation einverstanden ist. In Betreff des Spielkartenstempels soll in's Künftige eine Tarockkarte 15 Ngr., eine französische 10 Ngr., eine deutsche 5 Ngr. Stempelsteuer geben. Hiermit ist ebenfalls die ganze Deputation einverstanden. Den Kalenderstempel endlich will die Regierung ganz in Wegfall gebracht haben, womit indessen nur der Separatvotant einverstanden ist; die übrigen Mitglieder der Deputation beantragen vielmehr die Beibehaltung desselben, nämlich v. d. Planitz (Vorstand), Meißel, v. d. Beck, Whitfield, Hut und Ritter. Bei Eröffnung der Debatte über den allgemeinen Theil des Berichts ergriff zunächst Staatsminister Behr das Wort, indem er bemerkt, daß die Erörterungen des Berichts und ganz besonders das Sondergutachten, das sehr beachtenswerthe Züge enthalte, Veranlassung böten zu einer Darlegung der Motiven der Finanzverwaltung. Zu dieser übergehend sprach sich der Redner dahin aus, daß die Regierung, nachdem sie die Nothwendigkeit erkannt, die Staatsabgaben so hoch zu steigern, sich vor Allem die Frage vorgelegt habe, ob sie bei dem bisherigen Steuersystem bleiben oder einem neuen folgen solle, und sie habe sich für das alte entschieden, weil sie vorausgesehen, daß die Einführung eines neuen, noch ungewohnten und der Erfahrung bedürftigen Steuersystems nothwendig große Unzufriedenheit erregt haben würde, wozu noch gekommen, daß es an Zeit zur Einführung gefehlt habe. Demungeachtet, fuhr der Minister fort, betrachte er die Frage als eine offene und halte es für eine Pflicht der Finanzverwaltung, der Stimme der Stände ein besonderes Gewicht beizulegen. Die Staatsverwaltung habe die Erhöhung in allen Zweigen zur An-

wendung gebracht, außer da, wo sie in Betracht bestehender Staatsverträge etwaige Zerwürfnisse habe vermeiden wollen, wie z. B. bei der Branntweinsteuer, obgleich sie auch zu deren Erhöhung ein Recht gehabt haben würde, und bei der Salzsteuer, weil sich gegen dieselbe die allgemeine Stimme ausgesprochen. Hinsichtlich der Einkommensteuer legte der Redner hierauf die Gründe sehr klar dar, weshalb ihre Einführung für jetzt unweckmäßig und bedenklich sei, wobei er nicht unterließ, besonders auf das durch sie nöthig werdende Inquisitionsverfahren hinzuweisen. Es sei jedoch wünschenswerth, daß die Stände auch auf diese Frage weiter eingehen, deren endliche Entscheidung der Zukunft vorbehalten bleibe. Nach dem Staatsminister Behr machte Secretair Scheibner darauf aufmerksam, daß der wesentliche Kern des Separatgutachtens der Vorschlag einer progressiven Erbschaftsteuer sei, und stellte auf den Fall, daß heute das Separatvotum abgelehnt werden sollte, den Antrag: „für den Fall der künftigen Bearbeitung eines neuen Gesetzes über die Stempelsteuer oder das Steuerwesen überhaupt die Prüfung und weitere Erwägung über die progressive Erbschaftsteuer der Deputation anheimzugeben.“ Der Vorstand der Deputation, v. d. Planitz, vertheidigte sodann die Ansicht der Majorität und wies besonders darauf hin, daß die Stempelsteuer in ganz Europa eingeführt sei. Ihm für seine Person sei es weit leichter geworden, sich für diese als für die Erhöhung der Fleischsteuer auszusprechen. Beiläufig bemerkte er, daß dem Erfinder der Stempelsteuer als der am wenigsten drückenden (in Holland im Jahre 1624; in Deutschland wurde sie ebenfalls in einer Zeit der Noth und zwar im Jahre 1682 zuerst eingeführt) eine Prämie gegeben worden sei. Entschieden erklärte er sich gegen die Anwendung der vom Referenten vorgeschlagenen geometrischen Progression, die er als den Weg zum Communismus und zur Revolution bezeichnete. England habe auch eine Einkommensteuer, aber nur eine in arithmetischem Verhältnisse steigende. Wie gefährlich schon in früherer Zeit ein derartiger Vorschlag geschehen, beweiße eine Aeußerung des französischen Ministers Turgot, der gesagt: il faut executer l'auteur du projet, non pas le projet. Der Referent nahm jedoch sein Princip, dessen Verwerfung in der Zeit Turgots, wo der Reichthum allein in den Händen des Adels gewesen, natürlich erscheine, in Schutz und griff das Princip der Stempelsteuer als irrationell an. Auch Unger machte einige Bemerkungen gegen den Separatvotanten, wobei er einen Seitenhieb gegen die Juristen führte, die das Recht studirten, um das Unrecht zu practiciren, was ihm Abg. Lehmann mit der Aeußerung verwies, Unger habe wohl nicht recht bedacht, wie beleidigend er gesprochen. Nachdem er die Verdoppelung der niedrigen Stempelsteuer bekämpfte, stellte er den Antrag: „die zweite Kammer wolle im Verein mit der ersten die Staatsregierung ersuchen, behufs einer resp. Zeitungs- und Journalstempelsteuer einen mit verhältnismäßiger Scala der Steuerätze versehenen Gesetzesentwurf noch während der Dauer dieses Landtags einzubringen.“ Dieser Antrag wurde zwar sehr zahlreich unterstützt, doch hierauf zuerst vom Vicepräs. von Eriegern und dann von Ritterer bemerklich gemacht, daß er mit dem Pressegesetz in Widerspruch stehe. Der Erstgenannte war übrigens hinsichtlich der progressiven Einkommensteuer derselben Meinung wie von Eriegern, und Reg.-Comm. Dpelt stellte in Abrede, daß die Vorschläge des Separatvotanten, dem auch Rogl entgegentrat, geeignet seien, den Ausfall zu decken, wie sie beabsichtigen. Nach dem Schlusswort des Referenten ging die Kammer zu den einzelnen Paragraphen über, zu deren erstem (Schriften- und Werthstempel) die Majorität beantragt: zwar den §. anzunehmen, jedoch

den ersten Zuschlag nur in der Höhe von 1 Ngr. 5 Pf. (statt 2 1/2 Ngr.) zu dem ordentlichen Stempel von 2 1/2 Ngr. zu verwilligen." Dieser §. wurde mit einer von der Regierungs-Commission zur Verhütung von Mißverständnissen vorgeschlagenen redactionellen Modification gegen 10 Stimmen angenommen. Bei §. 2 (enthält mehrere Ausnahmen, die die Deputation billigt) beantragt Secr. Kasten nach den Worten C) „die Quittung“ einzuschalten: D) „Schriftstempel in den nach dem Mandat vom 28. Nov. 1753 zu behandelnden geringfügigen Rechtsachen, so wie Rechtsachen, die nach dem Gesetz vom 16. Mai 1839 zu behandeln sind,“ und den Wegfall der Worte: „wenn deren Betrag 25 Thaler nicht übersteigt.“ Die Kammer nimmt das erste Amendement und den §. an, lehnt jedoch das zweite ab. Ebenso wird §. 3 (Kartensampelerhöhung, gegen die Raundorf sich aus Rücksicht für das Vergnügen ausspricht) fast ohne Debatte angenommen. §. 4 (Kalenderstempel) rät die Deputation wegfällen zu lassen, „damit es bei dem Kalenderstempel bleibe.“ Die Zweifel, daß der Kalenderstempel mit dem Preshgesetz in Widerspruch stehe, wird als unbegründet bekämpft, worauf der Antrag der Deputation gegen 4 Stimmen genehmigt wird. Einstimmig nimmt man die §§. 5 und 6 (Gebrauch der Karten mit dem bisherigen Stempel), die §§. 7 und 8 (Verkauf des Stempelpapiers), den §. 9 (Beaufsichtigung) und die §§. 10 und 11 (Aufhebung zeitlicher gesetzlicher Bestimmungen) fast ohne Debatte an. Bei der Schlussabstimmung wird der oben angeführte Scheibner'sche Antrag gegen 7 Stimmen angenommen, der Antrag Lehmanns, welcher bekennt, ihn irrthümlich gestellt zu haben, an die 1. Deputation gegeben und endlich der ganze Gesetzentwurf mit der beschlossenen Modification ebenfalls gegen 7 Stimmen (Medicke, Saxe, Raundorf, Riedel, Heim, von Einsiedel auf Scharfstein und Reichenbach) genehmigt. — Die nächste Sitzung wird für den Dienstag anberaumt.

Aus Süd-Australien.

(Aus dem Briefe eines Ausgewanderten.)

(Schluß.)

Das Klima Australiens ist ein im Allgemeinen gesundes; die Witterung ist zwar sehr abwechselnd, wirkt aber auf den Gesundheitszustand der Einwanderer durchaus nicht nachtheilig. Die Krankheitsfälle sind kaum zu erwähnen, da die Menschen bei einer so langen Seereise hierher viel zu abgehärtet werden, als daß sie gegen die Gesundheit empfänglich wären. Die Regenzeit (Mai bis October) ist für die unbemittelten Emigranten wegen der Arbeitslosigkeit höchst drückend, wobei sie oft um ihre Existenz zu kämpfen haben. Dazu kommt noch, daß sie zu dieser Zeit gewöhnlich bleiben müssen wo sie sind, weil das Gehen nach andern Plätzen durch den Regen nicht selten Monate lang unmöglich gemacht wird.

Die Hitze ist nicht so stark, wie man in Deutschland denkt, und sobald nicht die heißen (Nord-) Winde wehen, ist sie zu ertragen. Ist aber das letztere der Fall und sind diese schrecklichen Winde vielleicht noch anhaltend, so ist nicht allein der Aufenthalt auf freier Straße höchst beschwerlich, sondern es werden auch oft ganze Strecken verheert. So den ersten Weihnachtsfesttag, wo ein solcher heißer Nordwind kam, der so mit Staub begleitet war, daß alle Fenster und Thüren in Adelaide verrottelt werden mußten und sich kein Mensch fast den ganzen Tag auf der Straße sehen ließ.

Die Urdwohner (Papuas), durch ihre Sitten und Gebräuche ein höchst originelles Volk, sind — die im Innern wohnenden ausgenommen — gutmüthig und den Einwanderern keineswegs gefährlich. Ihre Farbe ist kupferbraun, sie haben starken Haar-

wuchs, sind von mittlerer Statur und schwachem Körperbau. Dergleichen ist in ihrer Lebensweise unter allen vernünftigen Geschöpfen stehen, so sind ihnen doch so manche Talente eigen. Die Geschicklichkeit, die sie z. B. im Werfen ihrer Waffen, beim Klettern, Schwimmen, Fällen der Bäume, Jagen der Thiere u. u. haben, wird selten ein Europäer fähig sein, nachzuahmen. Zur Arbeit und überhaupt zum Bebauen des Bodens sind sie durchaus nicht zu bringen. Nichtschun ist ihre höchste Leidenschaft. England hat viel gethan, diesem Menschenstamme etwas Civilisation beizubringen, es ist aber alles eben so umsonst gewesen, wie die Missionen nach dem Innern. Wie in allen Theilen der neuen Welt, so haben auch hier die Europäer so manches Unheil unter diesen Urdwohnern ausgesät, Krankheiten unter sie gebracht, von denen sie früher nichts wußten und wodurch schon so manches dieser unschuldigen Geschöpfe sein Leben enden mußte. Ebenso haben die verschiedenartigen Einwanderungen und das Zusammentreffen von Menschen aller Nationen, wovon ein großer Theil nicht zu der besten Classe gehört, eine Sittenverderbtheit herbeigeführt, wie sie schwerlich in einem andern Lande zu finden ist.

Um einen Blick auf die persönlichen Verhältnisse zu werfen, so sind es vor Allem die deutschen Gelehrten und die deutschen Handlungscommis, die hier ihren Ruin finden und nimmer hier das erzielen können, was ihnen in Deutschland jedenfalls eher möglich gewesen wäre. Beim Bullochsentreiben, Handlangern, Straßearbeiten, Steinedrehen, Bauholzlägen und bei allen ähnlichen Verrichtungen findet man diese beiden Stände in Masse vertreten. Trotzdem daß sie es sind, die nur im günstigsten Falle eine bessere Stellung erhalten können, sind auch sie es, welche die meisten treulosen Berichte bereits nach Deutschland sandten und noch senden, die Eigenheiten des Landes nur angenehm hinstellen und nicht selten ihre Angehörigen zu verleiten suchen, nach diesem Steppenlande zu kommen. Und warum geschieht das Gesagte? Einerseits schämt sich der größere Theil, es in der Heimath wissen zu lassen, daß sie nur durch die allerniedrigsten Arbeiten ihre Existenz haben, und andererseits sehen sie durch das Herüberkommen ihrer Angehörigen einzig und allein ihren pecuniären Nutzen vor Augen. So las ich kürzlich einen Brief von einem frühern Handlungscommis, der an seine Eltern schrieb und diesen unter Anderm mittheilte, daß er in einem hiesigen großen Handelshause ein sehr gutes Engagement gefunden habe; und was war er eigentlich? — ein Maurerhandlanger! Auf meine Anfrage, warum er so lügenhaft sein könne, war die höchst einfache Antwort: die brauchen es dort nicht zu wissen, was man hier macht, denn dadurch wird's nicht besser. Auf diese Weise kommen so viel für Australien sprechende Nachrichten dorthin, und gar oft noch dazu in die Hände von Solchen, die in ihrem Interesse sie noch verschönern und treulich verbreiten.

Mit den Handwerken ist es auch ein Uebelstand. Der größere Theil muß ebenfalls Handarbeiten verrichten, da mehrere Professionen gar nicht gehen und viele nur wenig, z. B. die der Schlosser. In der ganzen Colonie ist nicht ein einziger Schlosser, der auf sein Geschäft arbeiten könnte, weil England alle Schlosserarbeiten ebenso, wie viele andere Artikel, einführt, die dann natürlich billiger von England geliefert werden, als wie sie hier herzustellen sind.

Der Californischwindel hat auch hier seit einigen Monaten Tausende bestimmt Australien zu verlassen, um in diesem (Calif.) Lande ihr Glück zu versuchen. Auch gehen Viele, die noch etwas Geld haben, nach andern Theilen der Westküste von Amerika und versuchen dort ihr Heil. Daß sie es dort eher finden, unterliegt wohl keinem Zweifel. Wem soll es hier gefallen, hier in einer Bull-ox-Country*, wie der Engländer sagt?! A. K.

*) einem Bullochsenlande.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München.)
Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
Morgens 6 1/2 Uhr.

Anschlüsse in Plauen nach Hof Vorm. 11 1/2, Abends 7 u. Morgens 8 U.

„ in Hof nach Nürnberg Morgens 5 1/2 u. Nachm. 2 1/2 U.

„ in Nürnberg nach München Nachm. 1 1/2 U. (Anf. Abds. 7 U.)

2) nach Berlin über Göthen (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.

3) nach Berlin über Röderrau (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzug: Morgens 7 U., combin. Personen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.

Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2 und Nachts 11 1/2 Uhr.

„ „ „ „ Frankfurt a. d. D. Abends 6 Uhr.

„ „ „ „ Stettin Morgens 6 1/2, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 Uhr.

4) nach Dresden und Görlitz (Zittau, Prag und Wien.)
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit
Uebernachtung in Dsch.

Anschlüsse in Mies nach Döbeln und Limmritz Morgens 8, Nachm.
2 1/2, und Abends 7 Uhr.

" " Dresden nach Görlitz und Zittau Morgens 6, Vorm.
10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.

" " " " Krippen (Schandau) Morgens 6 1/2, Mitt-
tags 1 1/2, Nachmitt. 5 1/2 Uhr. Local-
zug nach Pirna Vorm. 10 1/2 (Sonn-
u. Festtags bis Krippen) und Abends
10 Uhr.

" " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min
" " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.

5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Marburg). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzüge: Morgens 5 u. 7 1/2 Uhr.

Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 1/2, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
" " Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.

" " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3
und Abends 9 Uhr.

" " " " Cassel Morg. 5, Vorm. 11 1/2, Abds. 7 1/2 U.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
6 1/2, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover
und Wittenberge), Nachm. 3 (von Cöthen aus Güterzug) und
Abends 5 Uhr, letzterer Zug von Magdeburg nach Halberstadt etc.
Morgens 2 3/4, nach Hamburg Morgens 6 1/2 Uhr. — Güter-
züge: Morgens 7 1/2 und Abends 6 1/2 Uhr, letzterer Zug mit
Uebernachtung in Cöthen.

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 1/2, Nachmittags 2 1/2,
und Abends 7 1/2 Uhr.

" " Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6,
Vorm. 10 3/4 und Nachmittags 5 1/4 Uhr.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden,
Düsseldorf und Cöln Morgens 2 3/4 Uhr.

" " Magdeburg gleichfalls dahin, mit Uebernachten in
Hannover und in Uelzen, Nachm. 4 1/2 Uhr.

" " Magdeburg nach Wittenberge (Mecklenburg)
und Hamburg Morgens 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr,
letzterer Zug mit Uebernachten in Wittenberge.

" " Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden,
Vorm. 10 3/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Berein Ab. 8—10 U. Naturwissenschaft (Dr. Prof.
Kossmäcker) oder Rechtskunde (Dr. Adv. Helfer) abwechselnd.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig

nach den neuesten drei oberrichtl. Bestimmungen.

(Vergl. S. 2336 b. Bl. auf 1850.)

Table with 4 columns: Eintritts-Zeit der neuesten Taxen, 17. VIII. 50., 3. VIII. 50., 15. VI. 50. and rows for various bread types like Franzbrot, Semmel, Dreilling, etc.

Witterungs-Beobachtungen

vom 11. bis 17. August 1850.

(Thermometer frei im Schatten.)

Table with 6 columns: Aug., Stunde, Barom. b. 10° R. (Pariser Z. Lin.), Therm. nach R., Wind, Witterung. Rows for days 11-17 with hourly weather observations.

*) Von 7 bis nach 8 Uhr Gewitter.

Berliner Börse am 17. August.

Table with 6 columns: Eisenbahnen, Br., Geld, Eisenbahnen, Br., Geld. Lists various railway stocks and bonds like Amsterd.-Rotterd., Berg-Markische, etc.

In einzelnen Actien wurden zwar heute wieder mehrere Kaufordres zu
etwas höheren Courfen ausgeführt, doch war die Stimmung weniger
animirt und das Geschäft darin nicht so umfangreich wie gestern.

Berlin, 17. August. Getreide: Weizen voll. 54—58. Roggen
loco 32 1/2—34 1/2, pr. Aug.-Sept. 31 1/2, Sept.-Oct. 32 1/2—1/2, pr. Früh-
jahr 37—38 1/2. Hafer loco 19—21. Gerste loco große 24—26.
Rübel loco 11 1/2—1 1/2, pr. Aug. 11 1/2, Aug.-Sept. 11 1/2, Sept.-
Oct. 11 1/2, Oct.-Nov. 11 1/2, Nov.-Dec. 11 1/2. Spiritus loco 16 1/2
pr. Aug.-Sept. 16, Sept.-Oct. 16, pr. Frühjahr 17 1/2.
Roggen etwas stiller. Spiritus fest und höher. Rübel ohne Geschäft.

Paris den 16. August.

5 1/2 Rente baar 96. 95.
8 1/2 " " " " 54. 25.
Nordbahn 467. 50. Bankactien 2330. —.

London den 16. August.

3 1/2 Consols baar und auf Rechnung 96 1/2.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist zu Anfang des vorigen Monats das der

Johanne Friederike Denschel aus Grimma zugehörige Dienstbuch, d. d. Grimma den 27. October 1846, in hiesiger Stadt verloren worden.

Wir warnen vor dessen Mißbrauche und fordern, dafern das Buch gefunden worden sein oder noch gefunden werden sollte, zu ungeschämter Abgabe desselben an uns auf.

Leipzig, den 16. August 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Sernsdorf.

Werner.

Bekanntmachung.

Den 25. August Nachmittags um 2 Uhr soll die Jagd in Frankenheim, ca. 400 Acker, verpachtet werden. Pachtlustige haben sich an selbigem Tage einzufinden. **Weber**, Gemeindevorstand.

Freiwillige Subhastation.

Das zu Lindenau unter Nr. 1 des Brandcatasters, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig dicht an der Chaussee nach Frankfurt a. M. äußerst angenehm gelegene und in dem schönsten Zustande befindliche, Herrn **Louis Sellier** in Leipzig zugehörige Haus und Gartengrundstück sammt Zubehör — welches bisher als Sommerwohnung benutzt worden ist, sich jedoch wegen seiner Lage an der Luppe, der ganzen Länge nach, auch zu Anlegung einer Fabrik ganz vorzüglich eignet — soll

den 18. September 1850

an Ort und Stelle, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich an dem obenbemerkten Tage Vormittags in dem zu veräußernden Grundstücke einzufinden, ihre Gebote zu thun und nach 12 Uhr sich der Versteigerung wie des Weitern gewärtig zu halten.

Eine ungefähre Beschreibung des Grundstücks, wie die Bedingungen des Verkaufs hängen in der Expedition des Unterzeichneten und in dem Grundstücke selbst beim Gärtner aus, und werden auf Verlangen Abschriften davon gegen Erstattung der Copialien ertheilt. Täglich von 3 bis 6 Uhr Nachmittags kann das Grundstück in Augenschein genommen werden, und ist sich diesfalls beim Gärtner zu melden.

Leipzig am 13. August 1850.

Adv. **Houg**, requir. Notar, Barfußgäßchen Nr. 2.

Auction.

Heute Vormittag von 8 Uhr an, Johannisgasse Nr. 38, Auction von Delgemälden, Kupferstichen, Vergolderwaaren, Vergolderwerkzeug, Formen und Modellen für Vergolderartikel und anderen Sachen, darunter eine Bauzulage zu einem Gartenhäuschen oder Schuppen passend.

Franz Eduard Lorenz, requir. Notar.

Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird am 23. August geschlossen.

Ferdinand Förster.

Für Gartenbesitzer.

Eine Partie Lorbeerbäume und Drangerie soll in Leipzig auf der Zeiger Straße im Gartengrundstücke Nr. 6 am 26. August dieses Jahres um 10 Uhr Vormittags notariell versteigert werden, was hiermit anzeigt

Adv. **Ramsthal**, requir. Notar.

Mit Sorgfältigem nehme Veranlassung, bezüglich der von mir zum Handel verfertigt werdenden reinen **Gallustinte**, schwarzen, für Stahl- und Sänsfedern zugleich, auf die Sommerwaare aufmerksam zu machen, wovon ich kürzlich die erste zum Verkauf in Angriff genommen habe. Haben auch meine Abnehmer die zeitherige Waare für gut befunden, so kann ich stracte versichern, daß diese Sommerwaare noch viel besser ist, gewiß jede gerechte Anforderung befriedigen wird. Bekanntlich wird bei Sonnenwärme digerirte weit besser als neben Herd- oder Ofenfeuer erzeugte. Sie ist ganz rein geläutert, ohne Bodensatz, leicht fließend und giebt eine nie gelb werdende tiefschwarze, fest ins Papier eindringende Schrift. Preis à Eimer 14 und 12 \mathcal{F} , ausgemessen à Kanne (2 \mathcal{E}) $7\frac{1}{2}$ \mathcal{R} und in Flaschen zu $7\frac{1}{2}$, 5, $2\frac{1}{2}$ u. $1\frac{1}{4}$ \mathcal{R} , Händlern die letzteren mit 33% Rabatt und bei mehreren Kannen zum Eimerpreise.

Darneben **Pariser Carmininte** (keineswegs Cochenilletinte, welche häufig für jene verkauft wird), hochroth, im schönsten Feuer, auf dem Papier nie braun werdend, à \mathcal{E} $1\frac{1}{4}$ \mathcal{F} , à Loth $1\frac{1}{4}$ \mathcal{R} und in Formgläsern zu 10, 5, $2\frac{1}{2}$ u. $1\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , im Duzend billiger.

Jede Flasche führt meinen Namen, worauf zu sehen, leere werden zurückgenommen; alle Aufträge, der größte wie der kleinste aufs Solideste und sogleich expedirt.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Grundlage

der

Literatur der Pädiatrik,

enthaltend

die Monographien über Kinderkrankheiten.

Von Dr. **F. L. Meißner**.

gr. 8. broch. Preis $1\frac{1}{4}$ Thlr.

Das Leben und der Tod.

Todesahnungen, Todesanzeigen, Todesfurcht; die Ohnmacht, der Schein- und der wahre Tod.

Zur Belehrung und Beruhigung für Jedermann.

Von **r.**

12. broch. Preis 9 Ngr.

Vollständiges Wörterbuch

der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger**.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Der

Ackerbau nach Naturgesetzen

mit

praktischen Blicken

auf

land- und volkswirtschaftliche Zeitfragen.

Von

W. Proß, vormalig Gutsbesitzer.

gr. 8. broch. Preis $\frac{3}{4}$ Thlr.

Chemotypie und Graveurarbeiten.

Die dem Publicum gewiß schon bekannte, früher hier am Plage in der Graphischen Anstalt ausgeübte Chemotypie wird von mir, ihrem Erfinder, in allen ihren Verfahren und Nebenzweigen vervollständigt, auch ferner in einem unter meiner directen Leitung stehenden Atelier fortbetrieben. Ich empfehle daher nicht nur meine bereits anerkannten Leistungen in der Chemotypie, als auch die in Graveurarbeiten, Landkarten (sowohl vertiefte als erhabene für Buchdruck) galvanische Mehrfachzählungen aller Art gestochener Kupferplatten, so wie Metall- und Holzgravüren. Bestellungen werden nicht nur im Atelier lange Straße Nr. 20, als auch in der Schriftgießerei des Herrn **C. Otto**, Fleischergäßchen Nr. 7 angenommen. **C. Pfl.**

In Anfertigung von **Turnanzügen** empfiehlt sich zu bevorzuehendem Stiftungsfeste des hiesigen allgemeinen Turnvereins allen werthen Turnern das Turnmitglied **V. C. Köhler**, Thomaskirchhof Nr. 5, im Lindwurm 3 Treppen.

Empfehlung.

Karl August Serfurth, Glasermeister in Leipzig, wohnhaft Grimm'sche Straße Nr. 31, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum Anfertigen aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Bettfederreinigungs-Maschine
Grimma'sche Straße Nr. 15 im Fürstenhaus.

Glacé-Handschuhe werden gewaschen, auch echt schwarz gefärbt Königsplatz, blaues Noß, Nr. 4.

Das Leinen-Waaren-Geschäft
der

Ständischen Kreis-Weberel-Factory
zu Lauban in der k. preuss. Oberlausitz

hat ihr
Commissionslager für Leipzig

bei
Friedrich Schröter,

Petersstrasse Nr. 42,

und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen Fabrikpreisen weisgarnene u. gebleichte Leinwand u. dergl. Taschentücher in rein leinener Waare aus Handgespinnst.

Ausverkauf.

Seidene Herrenhalstücher 1 Stück 25 $\frac{1}{2}$ und noch etwas kleine 1 Stück 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. **E. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

Ausverkauf

von echter Eau de Cologne in ganzen und halben Duzend zu 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Dbd. **E. S. Wiegand**, Hainstr. 22.

Weißbaumwollene gedrehte Fransen, in jeder Breite, so wie Gardinen-Fransen und Bordüren, empfiehlt Stück- und ellenweis

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Ellenburger Kattune, $\frac{1}{4}$ breit, von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an pr. Elle, Hainstraße, goldner Stern.

Ellenburger Kattune, neueste feinste Auswahl, Hainstraße, goldner Stern.

G. Alb. Bredow Taschenmesser mit verschiedenen Instrumenten, Champagner-Messer, Scheeren, Nagelzangen und Feilen, Splitterzangen.

ff. Stearinkerzen

aller Sorten, als: **Apollokerzen**, **Willykerzen**, **Brillantkerzen** etc. 4, 5, 6, 8 à 9, 9 $\frac{1}{2}$, 10 und 11 Ngr., von 10 Pack an à 8 $\frac{1}{2}$, 9, 9 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ Ngr., von 25 Pack an noch billiger, dergleichen **Wagenlaternenlichter**, **Altarkerzen**, **kleine Dichter**, als auch

dicke Teller-Nachtlichter

nebst allen Sorten **Wachlichter** empfiehlt

G. F. Märklin, Markt Nr. 16.

Rohs und gereinigte Gatta-Percha, **Treibriemen**, **Schnuren**, **Sohlen**, **Platten**, **Feuereimer** etc., Commissionslager von **Emil Müller** in Hamburg, bei

Louis Seyferth, Reichstraße Nr. 55 im Gewölbe.

Hausverkauf in Rösen.

In der schönsten Lage von Rösen ist ein neuerbautes und herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus nebst Garten zu verkaufen.

Dasselbe enthält 5 Wohnzimmer, einen Gartensalon, mehrere Kammern, Küche, Waschhaus, Keller und Badezimmer. Das Nähere ist auf portofreie Anfragen zu erfahren beim Maurermeister **Wenzler** zu Naumburg.

Haus- und Grundstuck-Verkauf.

Am bairischen Plage schönster Lage steht ein Haus nebst einem daran befindlichen **Bauplatz** aus freier Hand Erbschaft halber billig zu verkaufen. Es eignet sich zu jedem großen Unternehmen, und kann man Näheres beim Restaurateur **A. Schreiber**, bairischer Platz Nr. 2 erfragen.

Ein Landgütchen mit circa 15 Morgen bestem Feld und Wiesen, zwischen Leipzig und Merseburg gelegen, soll wie es steht und liegt mit Ernte- und allem Inventar sofort wegen Alters des jetzigen kinderlosen Besitzers verkauft werden durch **A. Ebert** in Halle.

Zu verkaufen ist in der Ritterstr. Nr. 44 im Hofe 1 Et.: 1 Secretair, 1 Divan, Kleiderschrank, 1 Kommode mit Glaschrank, 1 Sopha, 1 runder Tisch, Rohrühle, 1 Pfeilerkommode, 1 Bockleiter, 1 Kleiderschrank, Polsterühle, 1 Ofen, 1 Spiegel.

Zu verkaufen ist 1 gute Stuhle, 1 paar Tessel mit Strohsig, Bettstellen, Glaschrank, Küchenschrank, Bücherschrank, Nachstuhl, 1 ff. Doppelstinte, 1 Bajonettstinte, 1 Armatur (12. C.) mit Gewehr und Uniform, 1 ord. und 1 ff. Ruffbaumtruhe, Kleiderschrank etc. kl. Fleischerg. 29, 1. Et.

Zu verkaufen ist ganz billig ein dauerhafter Divan, Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Zu verkaufen ist eine Staffelei Köpflay Nr. 9, Hintergebäude 2 Treppen links.

Ein schöner brauner Hund, Jagdrace, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, ist zu verkaufen. Auskunft Bosenstraße Nr. 9, Erdgewölbe.

Für Gartenfreunde!

Pflanzen der Queen Victoria, der Roseberry, der Bee-heave (Bienenkorb-) Erdbeere, so wie 2 und 3 jährige Pflanzen von Wiener und gewöhnlichem Spargel sind in meiner Baumschule billig und in großen Partien zu haben.

Apotheker **E. A. Neubert**.

In einer Auction erstand ich sehr billig eine Partie echter **Savanna-Cigarren** und verkaufe dieselben à 13 $\frac{1}{2}$ das Tausend, 6 St. für 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. **Anton Fischer jun.**, Hainstr. im Stern.

Echt importirte **Savanna**, **Bremer** und **Hamburger Cigarren**, en gros und en detail, empfiehlt bei solider Bedienung und billigsten Preisen

Herrmann Peter, Hainstraße Nr. 2.

Mein reich assortirtes Lager in Schnupftabaken, besonders die beliebten Sorten von **Loßbeck & Co.** in Augsburg, in allen Nummern, halte ich angelegentlich empfohlen.

Herrmann Peter, Hainstraße Nr. 2.

1846er Affenthaler Rothwein,

die Flasche à 10 Ngr., den Eimer à 24 Thlr., empfiehlt als vorzüglich gut, rein und wohlschmeckend die Weinhandlung von **P. A. Kalt Schmidt** neben der Buchhändlerbörse.

Von Bordeaux

empfehle ich gebackene Pflaumen, im Geschmack den Katharinenpflaumen gleich, welche ich à Ctr. 8 Thlr., das Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfehle.

Moriz Rosenkranz.

Zum Einsetzen der Früchte

empfehle echt französischen Traubenessig **Mor. Rosenkranz**.

Neue Matjes-Haringe

in vorzüglicher Qualität bei **Ebeod. Held**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Neue holländische Jäger-Haringe und **englische Boll-Haringe** empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Echt Bimburger Käse (etwas alt)

empfehle à Pfd. 2 Ngr. **Moriz Rosenkranz**.

Neue bairische Schmelzbutter
in Käbeln, Fäffern und im Einzelnen bei
Theod. Geld, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Gebrauchte Bluteigel
werden fortwährend gekauft in der
Apothek zum weißen Adler.

Beachtenswerthes Anerbieten.

Einem ledigen gebildeten Manne (Kaufmann oder nicht) von 24—40 Jahren, der für seine Person jetzt frei und im Besitz disponibler Geldmittel, sofort mit einigen hundert Thalern einem bedrängten Geschäftsmann beistehen und denselben zugleich in seinem Wirken (kleine Reisen und Briefwechsel) thätig unterstützen will, wird angenehme freie Station und ein bares monatliches Fixum, außerdem Unterpfand für sein Capital und ein freundschaftliches Verhältnis von längerer Dauer geboten.

Reelle Offerten werden unter Adresse D. D. D. Nr. 25 poste restante Leipzig erbeten, anonyme jedoch verboten.

Gesucht wird sogleich ein kräftiger Mensch, wo möglich vom Lande, Markt Nr. 6.
Adolf Schröter.

Gesucht wird ein Kaufbursche Reichstraße Nr. 3, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche in Wochenlohn und einer der gut schreibt Reichstraße Nr. 9, Hof 2 Treppen.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat Buchbinder zu werden, Poststraße Nr. 12 bei **L. Kruse.**

Zu leichter Handarbeit wird ein Bursche gesucht
Mühlgasse Nr. 10.

Gesucht werden zwei Kellner kleine Fleischergasse Nr. 20 parterre.

Geübte Näherinnen finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung Grimma'sche Straße Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit zum 1. Sept. d. J. Frankfurter Straße Nr. 12, 2. Etage.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein reinliches, ordentliches und ehrliches Dienstmädchen, das mit guten Attesten versehen ist. Das Nähere hat die Güte **Ludwig**, Regens- und Sonnenstrimgewölbe unter den Bühnen, mitzutheilen.

Gesucht wird zum 1. September ein Dienstmädchen Kreuzstraße Nr. 7B bei **Müller.**

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, das sich aller Arbeit unterzieht, gleich oder den 1. September, vor dem Zeiger Thor, Elisenstraße Nr. 9.

Gesucht wird zum 1. September ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen Kupfergäßchen Nr. 10 parterre.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Dienstmädchen. Zu erfragen Brühl Nr. 7 im Gewölbe rechts.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein im Kochen erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Petersstraße Nr. 34, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit bei **F. Kremppe**, Brühl Nr. 51.

Gesucht wird ein arbeitsames Dienstmädchen zum 1. Sept. Kopplatz Nr. 9, Hintergebäude 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches, in häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen. Zu erfragen Petersstraße im goldenen Hirsch, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und andere häusliche Arbeit Brühl Nr. 11, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches zu kochen versteht und sich den übrigen häuslichen Arbeiten willig unterzieht.
Näheres Theatergasse Nr. 1.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Kochen wohl erfahren, die häuslichen Arbeiten verrichtet, gute Atteste beibringt und zum 1. Septbr. antreten kann. Zu melden im Hall. Gäßchen 13, 1. Etage.

Gesucht wird ein junges anständiges Mädchen, welches sogleich antreten kann, Georgenstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird als Jungemagd zum 1. September ein ordnungsliebendes Mädchen, das fein nähen kann und mit guten Attestaten versehen ist, in Nr. 13 am Markt, 3 Treppen.

Gesucht wird für die Dauer ein starkes arbeitsames Mädchen Barfußgäßchen Nr. 4 parterre.

Gesucht wird 1. Septbr. ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Das Nähere Neukirchhof Nr. 14 bei **Frau Siebmann.**

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Dienstmädchen in gesetzten Jahren, welches mit Kindern gut umzugehen versteht, Dresdner Straße Nr. 6, im Hofe 3 Treppen.

Ein ordentliches Dienstmädchen von gesetzten Jahren, zur häuslichen Arbeit und Wartung eines Kindes, wird zum 1. September gesucht Universitätsstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Sollte eine Familie ein wohlgezogenes Mädchen von 16 Jahren, welches in der Haushaltung, so wie mit Nähen, Häkeln, Kleidermachen, Sticken behülflich sein könnte, auf einige Zeit zu sich nehmen wollen, so mögen sie ihre Adressen gefälligst unter F. M. E. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das die Küche versteht und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen Salomonstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Eine anständige kinderlose Wittwe, welche im Waschen, Platten, Nähen und Kochen Kenntnisse hat, sucht einen Platz als Wirthschafterin. Zu erfragen in Deutch's Hofe, Nicolaistraße, im Buttergeschäft.

Gesucht. Ein solides Mädchen sucht einen Dienst als Köchin oder für Alles. Näheres Hainstraße und Marktecke in der Fleischbude.

Eine Frau, welche im Kochen erfahren ist, sich auch keiner Arbeit scheut, sucht bis 1. September wieder Beschäftigung, steht mehr auf gute Behandlung als auf großen Gehalt. Zu erfragen Petersstraße Nr. 41, 4 Treppen vorn heraus.

Garçonlogis-Gesuch.

Ein elegant meublirtes Logis für einen einzelnen Herrn, in der Stadt oder innern Vorstadt, im Preise von 60—100 Thlr. wird zu Michaelis d. J. zu mieten gesucht.

Adressen mit der Chiffre X. Y. # 2. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von zwei soliden Frauenzimmern ein Stübchen ohne Meubles. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 7, im Hofe 2 Treppen bei **Frau Jänich.**

Wesvermietung eines Geschäftslocals eine Treppe hoch, so wie parterre durch den Hausmann Katharinenstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist die zweite halbe Etage sogleich, wie noch eine zu Michaelis, Burgstraße Nr. 21. Das Nähere 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis auf der Johannisgasse ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör, höchst freundlich gelegen, mit freier Aussicht. Näheres daselbst Nr. 29 Gartengebäude.

Zu vermieten ist eingetretener Umstände halber zu Michaelis d. J. ein recht nettes und blühes Familienlogis Königsplatz Nr. 17, 3. Etage, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Petersstraße Nr. 4, im 2ten Hof quer vor 3 Treppen.

Sab Acht!

Denjenigen Herren Schützen, welche sich an dem großen Prämien-Scheibenschießen in Connewitz betheiligen wollen, diene hiermit zur gefälligen Notiz, daß das Schießen Sonntag den 18. August Nachmittags präcis 2 Uhr, während Montag und Dienstag schon früh 5 Uhr seinen Anfang nimmt. Jeder Schütze kann während der 3 Tage seinen Schuß zu beliebiger Zeit schießen, es werden jedoch nur bis Montag Abend 10 Uhr Loose zur Theilnahme gezeichnet.
Connewitz im August 1850.

Der Vorstand.

Casino. Sonnabend den 31. August 1850
1. Abendunterhaltung 2. Saison
(18. Abonnementsunterhaltung).

Dies, um mehrfach verbreiteten Gerüchten zu begegnen, als vorläufige Anzeige. — Dienstag den 20. August Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslocal.

TIVOLI.

Heute Montag großes Concert
im Tivoli-Garten.

Es kommt zur Aufführung: Duu. zu den Montenegrinern von Limnander, Arie aus Attila v. Verdi, Chor mit Chos aus Preciosa von Weber, Menagerie-Salopp von Diethe, Finale aus den Lombarden von Verdi, Sophien-Polka von Herzog.

Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von **M. Wend.**
Bei dieser Gelegenheit wird portionsweise warm gespeist.
A. Stolpe.

St. Marien-Brunnen.

Heute Montag den 19. August

CONCERT,

zu dessen Besuch hiermit ergebenst einladet
Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von **C. Fischer.**

Wiener Saal. Heute Montag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. **M. Wend.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanzmusik.

ODEON. Heute Montag von 7 Uhr an Concert und von 8 Uhr an Ballmusik.

Das Musikchor des Director **Julius Lopitzsch.**

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Abendunterhaltung.

Pariser Salon. Heute Montag Tanzmusik.

Entritzsch. Heute Montag Abendunterhaltung im Sommer-salon bei Herrn **Höhne**, wozu ergebenst einladet
C. Schirmer.

Gosenschenke in Entritzsch.

Heute Montag starkbesetztes Concert.
Das Musikchor von **C. Hanstein.**

Gasthof zum sächsischen Hause in Connewitz.

Heute Montag und morgen Dienstag Concert.

Das Musikchor. **C. Starke.**

Feldschlößchen.

Heute Montag großes Schlachtfest, Trüffel-, Sardellen-, Roth- und Bratwurst, delicate Wellsuppe und ein Löpschen Eiskellerbier.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen nebst einem feinen Löpschen Lagerbier im Borna'schen Bierkeller Petersstraße Nr. 2.

Bekanntmachung.

Die wegen des gestrigen ungünstigen Wetters ausgelegte große Production mit verschiedenartigen Luftballons in Menschen- und Thierform, so wie die Luftschiffahrt der Herren **Eisele** und **Beisele** wird der Unterzeichnete heute Montag im großen **Kuchengarten** zu geben die Ehre haben.

Indem ich zugleich bemerke, daß dies unwiderrüßlich die letzte Vorstellung ist, sehe ich einem gütigen zahlreichen Besuche entgegen.

Der Schauplatz wird mit guter **Orchestermusik** besetzt sein.
Entrée 2 1/2, Kinder 1 Ngr. Füllung für die 1. Abtheilung präcis 5, für die 2. Abtheilung präcis 6 Uhr.

J. S. Kammeyer, Physiker.

Oberschenke in Entritzsch.

Heute Montag Schlachtfest. **E. Müller.**

Acaciengarten zu Neudnitz.

Heute Montag zu verschiedenen warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein
F. Rudolph.

Brandbäckerei.

Heute Montag ladet zu Kirsch-, Pflaumen-, Flander-, Speik- und Abends zu Speckkuchen ergebenst ein
C. Gentschel.

Gosenthal.

Heute Montag frische Bratwurst, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei im Wintergarten bei
J. Widert.

Heute Abend Allerlei und andere Speisen, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staudens Ruhe.

Das im gestrigen Tageblatte angezeigte Schlachtfest, gesellschaftliche Regel- und Tanzvergünstigen findet heute statt.
Jacobs Restauration.

Heute ladet zum Schlachtfest, Sauerbraten und geselligen Regelvergünstigen ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Hönike, goldnes Lämmchen.

Heute Schlachtfest bei
Fr. S. Knabe, hohe Straße Nr. 7.

Heute den 19. Aug. ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und geselligem Regelvergünstigen freundlichst ein
Liebner im Laubchen.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ein
C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Reube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei
J. S. Braune, Burgstraße Nr. 9.

Verloren wurde, wahrscheinlich in einem Fiacre, ein Doppelschiffel. Man bittet solches gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Frau Professor Sirzel, Königsstr. Nr. 5, 3 Treppen.

Diejenige Person, welche am Freitag früh auf der Querstraße an Nr. 21 den Stock aufhob, welcher zum Fenster herausgefallen war, wird hiermit aufgefordert, denselben gefälligst daselbst 1. Etage gegen Belohnung wieder abzugeben.

Diejenigen, welche an den Nachlaß des gestern verstorbenen hiesigen Kaufmanns Herrn August Ruppert oder an dessen kurz vorher mit Tode abgegangene Ehegattin Forderungen oder Zahlungen zu machen haben, werden veranlaßt, dies baldigst anzuzeigen beim Adv. Dr. E. Wuttrich, Brühl, Krafts Hof.

Um noch unangenehmere Irrungen zu vermeiden, die aus einer Verwechslung mit meinem Herrn Namensvetter entstehen könnten, bitte ich, meinen Namen ja nicht mit dem des Herrn Gottlieb, früher Hausknecht, jetzt Wirth im Wiener Saal, zu verwechseln, indem mir selbiger noch fremder ist.
Magnus Raundorf.

Denkhubers lassen durch Häckerling ihre schmutzige, verrostete Lärntrompete den Cervillismus und den Häckerling im Kopfe aufwühlen, und an die Stelle des Mannes, an dessen gnädigen Blicken sich die reactionären Chamäleons vom Jahre 1848 sonnten, einen speichelleckenden Kapenbuckel zu bringen. Laßt sie heulen und wühlen, wenn ein kräftiger Posaunenstoß kommt, schlottern sie in den Knieen, und kriechen in die Mäuselöcher — wie Alles schon dagewesen.

Leurer einziger St....g, ich hoffe immer noch auf briefliche Nachricht.

Dem Fräul. Auguste Schoedel gratulirt zu ihrem 21. Wiegensfeste von ganzem Herzen ein Freund aus der Ferne.

Unserm Freund August Gustav Schulze (dem Großen) gratuliren zu seinem 19. Wiegensfeste von ganzem Herzen seine Freunde
B. C. D. E. E. H. K. M. N. S. S. W.

D. G. — 6 Uhr. — Stötteritz. Hospitalthor.
Bei ungünstiger Witterung grosser Kuchengarten.

Musikalische Unterhaltung im Garten des neuen Logenhauses heute Montag den 19. August Abends 7 Uhr.

Angewommene Reisende.

Apel, Fabr. v. Nürnberg, Kranich.
Albrecht, Kfm. v. Minden, St. Hamburg.
Appunn, Kfm. v. Coburg, und
d'Amorange, Part. v. Utrecht, Hotel de Pol.
Arny, Buchhldr. v. Düsseldorf, St. Rom.
Berfel, Kfm. v. Stettin, Palmbaum.
v. Bassow, Graf, Kammerherr v. Schwerin,
Hotel de Baviere.
Bojed, Mechaniker v. Prag, und
Bockmann, Adv. v. Schweinfurt, St. Wien.
Bendemann, Amtsrath v. Dels, und
Bälom, Apell-Rath v. Berlin, St. Rom.
Barmann, Glasermstr. v. Frankf. a/D., g. Sieb.
Cartens, Adv. v. Altona, Hotel de Baviere.
v. Chafel, Graf v. Sand, Hotel de Bologne.
v. Conti, Geh. Rath v. Prag, Hotel de Russie.
Engler, Buchhldr. v. Meisse, St. Wien.
Fischer, Kofhldr. v. Weiningen, goldner Hahn.
Fall, Kfm. v. Posen, Kranich.
Fleischhauer, Kfm. v. Breslau, Rohrs H. garni.
Flemings, Part. v. London, und
Fernow, Obef. v. Königsberg, Hotel de Bav.
v. Felesen, Kammerh. v. Dresden, gr. Blumenb.
Fischer, Kfm. v. Neubrandenburg, St. Rom.
Grosse, Fräulein, und
Grosse, Kfm. v. Warschau, Palmbaum.
Gerber, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Günther, Obef. v. Saalhausen, und
Gutmann, Frau v. Bremen, St. Gotha.
Göbmann, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Götschen, Polizeidir. v. Eöthen, St. Frankfurt.
Gerber, Maschinenb. v. Paris, St. Breslau.
Gumbert, Kfm. v. Stuttgart, St. Rom.
Hesse, Zrl. v. Altenburg, Palmbaum.
Harbrodt, Frau v. Hamburg, St. London.
Hagen, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Heinke, Kfm. v. Wien, St. Wien.
Hoplin, Adv. v. London, Hotel de Bologne.
Hübner, Kfm. v. Zittau, St. Rom.
Hirsch, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Junge, Buchhldr. v. Berlin, Kranich.

Jenkins, Geistlicher v. Turnham, und
Jenkins, Part. v. London, Hotel de Bologne.
v. Kutschendach, Leutn. v. Bern, Hot. de Bav.
Kladden, Fabr. v. Chemnitz, St. Nürnberg.
Kirchdörfer, Frau v. Nürnberg,
Koch, Kfm. v. Dresden, und
König, Rent. v. Berlin, Hotel de Russie.
Langerke, Part. v. Bremen, St. Rom.
Langmann, Lehrer v. Neustrelitz, Hotel de Pol.
Lozard, Frau v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Lassius, Obef. v. Steinbach, St. Breslau.
Lewy, Kfm. v. Genf, Kranich.
Lippmann, Geschäftsreis. v. Neudörfchen, 3 Rön.
Matthwein, D. v. Hannover, St. Rom.
Roms, Obef. v. Dünkirchen, und
Roffo, Regar. v. Bogoti, Hotel de Bologne.
Maufer, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Meißner, Kfm. v. Schmiedeberg, g. Hahn.
Müller, Kfm. v. Erfurt, und
Mahr, Kfm. v. Raumburg, Palmbaum.
Mölnig, Kfm. v. Gotha, und
Neuschel, Kfm. v. Buchbrunn, St. Gotha.
Müller, Prof. D. v. Wien, St. London.
v. Malgahn, Graf, Obef. v. Breslau, und
Rosenliche, Part. v. Pesh, Hotel de Baviere.
Ralle, Control. v. Neu-Ruppin, und
Rehms, Part. v. Berlin, St. Breslau.
v. Metterhausen, Stud. v. Hohenkirchen, St. Nürnberg.
Rehrlich, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Radler, Fabr. v. Riga, St. Breslau.
Nicolai, Obersteuercontrol v. Rudolstadt, Elephant.
Nicolai, Adv. v. Neubrandenburg, St. Rom.
Dlbrich, Kfm. v. Hamburg, St. Breslau.
v. Derzen, Kammerherr v. Strelitz, St. Rom.
Pfeiffer, Fräul. v. Warschau, Palmbaum.
Pfeiler, Commis v. Liegnitz, Rohrs H. garni.
v. Putowersky, Obef. v. Bobol, Hotel de Bav.
Pickert, Hofantiqu. v. Berlin, St. Nürnberg.
v. Rosenthal, Fräul. v. Dresden, H. de Russie.
Roch, Prof. v. Zucin, und
Rorsch, Forstmitr. v. Merseburg, St. Rom.

Röppler, Geh. Regier.-Rath v. Oldenburg, H.
de Bologne.
Richter, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
Ryhiner, Part. v. Basel, und
Remy, Kfm. v. Gera, Hotel de Bav.
Schulze, Frau v. Berlin.
Szantó, Erzieh. v. Wien,
Schweickert, D. v. Breslau, und
Sutor, Stadtrath v. Raumburg, St. Rom.
Sänger, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.
Schmidt, Kfm. v. Berlin, g. Hahn.
Starckenberg, Frau v. Stettin,
Schulze, Kfm. v. Giesleben,
Schleer, Oberlehrer v. Weisenfels,
Stöcklin, Ingen. v. Paris, und
Schmidt, Obef. v. Stornow, Palmbaum.
Steinau, Kfm. v. Bremen,
Sauerbrech, Kfm. v. Hinternach, und
Schlebe, Kfm. v. Potsdam, St. Gotha.
Smith, Rent. v. Baltimore,
Sonnleithner, Adv., D. v. Wien, und
Schindler, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Bav.
v. Schlechtendahl, Prem.-Leutn. v. Langensalza,
Schlick, Kfm. v. Magdeburg,
Siegmann, Hauptm. v. Dresden, und
v. Seebach, Geheimrath v. Weimar, großer
Blumenberg.
v. Steiger, Stud. v. München, St. Wien.
Stephens, Kfm. v. Dresden, St. Frankfurt.
Temmler, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Trachtenberg, Staatsrath v. Wilna, H. de Poi.
Tausig, Part. v. Warschau, St. Rom.
v. Trilantsky, Fürst v. Petersburg, H. de Russie.
Voss, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Wiegand, Kfm. v. Altfeld, und
Wolf, Kfm. v. Pesh, St. London.
Weinkauff, Gärtner v. München, und
Wimmer, Auditor v. Bamberg, St. Nürnberg.
v. Winterfeld, Hauptm. v. Berlin, gr. Blumenb.
Wohlbrück, Schausp. v. Breslau, St. Rom.
Werner, Geh. Finanzrath v. Wien, H. de Russie.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 16° R.

Druck und Verlag von C. Holz.